

MARZLING

intern

AUSGABE 07/2004



*Öffentliche
Bekanntmachungen
der Gemeinde*

.....
*Aus dem
Vereinsleben*

Marzlinger Bürgerfest 18.07.2004



AUFLAGE: 1.500 EXEMPLARE
KOSTENLOS IN JEDEM HAUSHALT





Wie bereits mehrmals veröffentlicht, findet von 23.09.2004 bis einschl. 26.09.2004 die Festveranstaltung für das 1.200-jährige Gemeindejubiläum statt. Die letzten Vorbereitungen hierfür laufen bereits auf Hochtouren und alle freuen wir uns auf die bevorstehenden Feierlichkeiten.

- Do. 23.09.2004 19:30 Uhr Politischer Festabend mit Gastreferent Staatsminister Dr. Otto Wiesheu (CSU), musikalische Umrahmung durch die Musikgruppe EXODUS
- Fr. 24.09.2004 20:00 Uhr „Beach-Party“ im Festzelt
- Sa. 25.09.2004 13:00 Uhr Beginn des mittelalterlichen Gauklermarktes
14:00 Uhr Auftritt der bayerischen Milchprinzessin
15:30 Uhr Fußballspiel SV Marzling – Alte Liga 1860 München
19:30 Uhr Festabend im Bierzelt mit der Festzeltkapelle „Die Reichenkirchner“
- So. 26.09.2004 10:00 Uhr Festgottesdienst mit Weihbischof Dr. Haßberger am Festplatz mit der Zollinger Jugendblaskapelle
12:00 Uhr Gemeinsamer Mittagstisch im Festzelt
13:00 Uhr Beginn des 1. Marzlinger Volkslaufes
13:00 Uhr Beginn des mittelalterlichen Gauklermarktes
17:00 Uhr Siegerehrung Volkslauf
anschl. Gemütliches Beisammensein mit der Musikkapelle „Die Reichenkirchner“

Bei diesem Programm ist sicherlich für jeden etwas dabei und wir hoffen heute bereits auf ein schönes Wetter und viele Besucher zu unserer Jubiläumsveranstaltung.

Anlässlich dieser Festivitäten wird – vor Beginn der Veranstaltungen – eine eigene Festschrift erscheinen, weshalb in dieser Ausgabe von „Marzling Intern“ noch nicht näher auf

dieses Jubiläum eingegangen wird. Um sich jedoch nochmals einen kurzen Überblick über die geplanten Attraktionen zu verschaffen, hier ein kurzer Abriss des Festprogrammes.

»»»»»» Das 1. Starkbierfest

Mit dem ersten Marzlinger Starkbierfest wurde der Auftakt für das Festjahr „1.200 Jahre Marzling“ gemacht. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des Katholischen Burschenvereins stellten dafür gemeinsam die Fahrzeughalle der Feuerwehr mit Biertischgarnituren aus.

Schon kurz nach Beginn herrschte bereits ein so großer Andrang, dass nicht mehr alle einen Sitzplatz bekamen. Die Live-Musik, die

sogar über Stunden machte, und die ausgetragenen Wettbewerbe im Maßkrugstemmen und Baumstammsägen sorgten für so eine ausgelassene Stimmung, dass die Besucher bald auf den Tischen standen. Damit das Bier

nicht zu übermäßig wirkt, gabs auch eine passende Brotzeit aus kaltem Braten, Emmentaler, Obazd'n und Radi.

Lustig feierten die Gäste, darunter Ortspolitiker aus den Nachbargemeinden, bis spät in die

Nacht und lobten die Veranstaltung als die gelungenste seit Jahren in Marzling, vergleichbar mit den lebhaften Faschingsbällen der 80er.



»»»»»»»» Abrechnung der Rudlfinger Straße

Die Gemeindeverwaltung Marzling bereitet derzeit die Unterlagen für die Abrechnung der Rudlfinger Straße vor. Nachdem Ende des Jahres 2003 die Vermessung an der Rudlfinger Straße stattgefunden hat, liegt mittlerweile der Fortführungsnachweis vor. Der notwendige Grunderwerb, der sich aus dem Fortführungsnachweis des Vermessungsamtes Freising ergibt, wurde größtenteils auch schon abgeschlossen. Derzeit warten wir auf den grundbuchamtlichen Vollzug, damit auch hier die endgültigen Kosten festgestellt werden können. Sobald diese Vollzugsmeldungen vorliegen, kann die Abrechnung der Rudlfinger Straße erfolgen. Die Verwaltung rechnet damit, dass die endgültige Abrechnung nach den Sommerferien 2004 erfolgen wird. Bis dahin bitten wir, von konkreten Nachfragen, wie hoch die jeweiligen Abrechnungssummen sein werden, abzu-

sehen, da noch keine grundstücksmäßige Verteilung der Kosten vorgenommen wurde.

Zone 30 km/h

Aus gegebenem Anlass möchte ich nochmals deutlich darauf hinweisen, dass die Rudlfinger Straße als 30 km/h-Zone ausgeschildert ist und die Verkehrsteilnehmer bitten, diese Geschwindigkeitsbeschränkung auch einzuhalten. Insbesondere deshalb, weil sich dort auch die Grundschule und der Kath. Kindergarten befinden. Nachdem der Spielplatz an der Rudlfinger Straße – während der Schulpausen – nun auch als Pausenhof dient, bitte ich die Verkehrsteilnehmer um noch mehr Rücksicht auf spielende Kinder. Bitte beachten Sie



diese „Zone 30-Beschilderung“ und tragen sie dazu bei, dass keine gefährlichen Verkehrssituationen entstehen.

Allgemein ist festzustellen, dass der Einhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkungen immer weniger Bedeutung beigemessen wird. Dies ist zwar kein „marzling-spezifisches“ Problem, sollte aber alle Verkehrsteilnehmer einmal wieder zum Nachdenken ermuntern. Nach wie vor ist überhöhte Geschwindigkeit eine der häufigsten Unfallursachen – auch innerorts. Tragen bitte auch Sie, durch angepasste Fahrweise und –geschwindigkeit dazu bei, dass nicht nur durch Radarmessungen, die ansonsten die logische Konsequenz wären, die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen durchzusetzen ist.

Parkplatz Stoibermühle ««««««««

Wie sie vielleicht der Tagespresse entnehmen konnten, plante die Stadt Freising die Einführung von Parkplatzgebühren für die Stellplätze nördlich und östlich des Naherholungsgebietes „Stoibermühle“. Die Stadt Freising hat hierzu, aufgrund der Eigentumsverhältnisse und einer vertraglichen Bewirtschaftungsvereinbarung zwischen der Stadt Freising und der Gemeinde Marzling, ein Genehmigungsrecht,



obwohl das Erholungsgebiet auf Marzlinger Flur liegt. Zur Debatte standen damals EUR 2,-/Tag/Auto. Die Erhebung sollte durch einen externen Betreiber erfolgen, der, um dies wirtschaftlich zu betreiben, auch einen Kiosk eröffnen wollte. Hierzu wäre allerdings eine Baugenehmigung durch die Gemeinde Marzling bzw. durch das Landratsamt Freising erforderlich gewesen. Erst nach vielen Interventionen durch die Gemeinde Marzling war die Stadt Freising von



diesem Vorhaben für dieses Jahr abzubringen. Die Gemeinde Marzling erreichte, dass nun eine Ausschreibung für die Pflege und Sauberhaltung des Erholungsgebietes durchgeführt wurde. Ob und inwieweit im folgenden Jahr an der geplanten Parkplatzgebühr erneut „geschraubt“ wird, bleibt abzuwarten. Vorerst kann hier für die Gemeinde Marzling ein Erfolg verbucht werden. Die Gemeinde Marzling hält die Erhebung von Parkplatzgebühren für eine unverhältnismäßig hohe Belastung, da das Erholungsgebiet auch von vielen Familien genutzt wird, die es sich vielleicht in dieser Zeit nicht mehr leisten können regelmäßig in den Urlaub zu fahren. Ein weiteres schwerwichtiges Argument ist das dadurch sehr stark zunehmende „Falschparken“ – speziell an den Marzlinger Badeseeen, was in den zurückliegenden Jahren immer wieder Anlass zu Beschwerden gab. Übrigens hat auch die Polizei von der Einführung der Parkplatzgebühren abgeraten. Hoffen wir, dass wir auch in der nächsten Saison von Parkplatzgebühren an der Stoibermühle verschont bleiben.

Anzeige

sparen Sie jetzt mit Sonnenkollektoren

schindler

Ihr kompetenter Partner für Haustechnik

Elektro
Sanitär
Heizung
Haushaltgeräte
Kundendienst
Wartungsdienst

Schindler GmbH
Freisinger Straße 28 • 85417 Marzling
Tel.: (0 81 61) 6 16 31 • Fax: (0 81 61) 6 11 42

»»»»»»»»»»»»»»»» **Arsenbelastung Stoibermühle**

Als Liege- und Spielwiese vorsorglich vorübergehend gesperrt wurde ein Teilbereich am nördlichen Ufer sowie kleinere Bereiche am südöstlichen und südwestlichen Ufer des Naherholungsgeländes Stoibermühle. Bodenuntersuchungen haben geogene, also natürlich bedingte Arsenbelastungen nachgewiesen, die über den im Bodenschutzgesetz vorgegebenen Prüfwerten für Park- und Freizeitanlagen liegen. Das Bayerische Geologische Landesamt hatte im April 2004 die Untersuchungsergebnisse über die im Herbst 2003 durchgeführte zweite Beprobung der natürlichen Arsenvorkommen im Freisinger, Erdinger und Dachauer Moos sowie im nördlichen Landkreis München vorgelegt. Die Ergebnisse haben bestätigt, dass erhöhte Konzentrationen keine Einzelfälle darstellen. Vielmehr können in den Mooren nördlich von München mit einer großen

Wahrscheinlichkeit Böden angetroffen werden, deren natürliche Arsengehalte die Prüf- und Messwerte nach der Bundesbodenschutzverordnung überschreiten. Diese Böden sind gekennzeichnet durch einen hohen Anteil an organischer Substanz und hohe Grundwasserstände.

Nach Mitteilung der Regierung von Oberbayern weisen erhöhte Bodenbelastungen mit natürlichem Arsen nach derzeit vorliegenden Erkenntnissen aus verschiedenen wissenschaftlichen Studien nicht auf eine gesundheitliche Beeinträchtigung von Menschen und Tieren oder eine besondere Belastung von darauf gezogenen Pflanzen hin.

Dennoch greift die Gemeinde Marzling in Abstimmung mit der Stadt Freising und dem Landratsamt Freising eine Empfehlung des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz auf, das nach neuerlichen Beprobungen gezielt im Naherholungsgebiet Stoibermühle im

Mai eine Sperrung der betroffenen Liegeflächen bis zur endgültigen Klärung des Gefahrenpotenzials angeraten hat.

Die Absperrungen an der Stoibermühle werden verdeutlicht mit folgenden Hinweisschildern:

Liegewiese wegen geogener (natürlicher) Arsenbelastung im beschilderten Bereich vorsorglich bis auf weiteres gesperrt.

Da sich die festgestellte Arsenbelastung ausschließlich im Boden befindet, dürfen die mit dieser Beschilderung deutlich gekennzeichneten Bereiche zwar betreten werden; die Fläche sind allerdings nicht als Liegewiesen geeignet.

Spazieren, Baden und Angeln sind nach Auskunft der Fachbehörden im gesamten Naherholungsgebiet Stoibermühle unbedenklich.

Anzeige

Weiter kommen als man denkt.

VR-CheckUp

VR-CheckUp sorgt für Ihre finanzielle Unabhängigkeit. Wir berücksichtigen Ihre aktuelle Situation und Ihre künftigen Ziele und entwickeln gemeinsam mit Ihnen eine individuelle Finanzplanung. Sprechen Sie mit uns.

Wir machen
den Weg frei
www.freisingerbank.de



Freisinger Bank eG
Volksbank-Raiffeisenbank

Geschäftsstelle Marzling
Tel. 08161/2 14 13

Pressemitteilung Isarstraße <<<<<<<<<<<<<

Die Gemeinde Marzling erhielt am 06.05.2004 eine Unterschriftenliste zum Thema „Die Bewohner der Isarstraße leben auf Risiko“ – Gegen Raser haben Menschen und Tiere keine Chance. Die ca. 60 Unterzeichner beziehen sich in ihrer Anfrage auf die zunehmende Raserei in der Isarstraße in Marzling. Nachdem bereits mehrmals Haustiere angefahren wurden, befürchten die Anwohner nun auch Personenschäden. Die Anfrage wurde in der GR-Sitzung vom 13.05.2004 behandelt.

unangekündigte Messungen werden folgen. Eine weitere Entlastung erhofft sich der Bürgermeister durch die Markierung des neuen Fußgängerüberweges in der Isarstraße. Bislang sind nur die baulichen Veränderungen hergestellt, die Ausschilderung und Markierung (Zebrastrifen) werden in den nächsten Wochen erfolgen. Dadurch wird sich eine deutliche Verringerung der Geschwindigkeiten ergeben, da sich durch den Fußgängerüberweg auch eine optische Verengung der Fahrbahn ergibt. Auf bauliche Maßnahmen in der Isarstraße soll dzt. noch verzichtet werden, da erst die Auswirkungen der bereits veranlassten Maßnahmen überprüft werden soll. Der Bürgermeister weist in diesem Zusammen-

hang nochmals alle Verkehrsteilnehmer darauf hin, dass die Isarstraße in Marzling in angemessenem Tempo zu durchfahren ist und bittet alle um entsprechende Rücksichtnahme auf die betroffenen Anwohner.



Herr Bürgermeister Schwaiger hat bereits nach Rücksprache mit der Verkehrspolizei Freising für den Monat Mai mehrere Radarmessungen beantragt. Eine Messung wurde bereits am 10.05.2004 durchgeführt. Weitere

Marzling, 18.05.2004

M. Schwaiger, 1. Bürgermeister

Anzeige Dietrich

Gewerbegrundstück an der Straßenmeisterei

Die Gemeinde Marzling besitzt gegenüber der Straßenmeisterei noch ein Gewerbegrundstück mit ca. 4.000 qm. Dieses Grundstück, laut Bebauungsplan Nr. 18 „An der Straßenmeisterei“ soll in den nächsten Wochen erschlossen werden. Das Grundstück befindet sich östlich des Wert-

stoffhofes der Gemeinde Marzling. Eventuelle Grundstücksinteressenten können sich direkt bei Herrn Bürgermeister Schwaiger in der Gemeindeverwaltung Marzling melden. Nähere Einzelheiten über die Bebaubarkeit bzw. über die Preisvorstellungen können in einem persönlichen Gespräch erörtert werden.

Abholtermine „Gelbe Säcke“ für das zweite Halbjahr 2004

Durch das Landratsamt Freising wurden nunmehr die Abholtermine für die „Gelben Säcke“ im zweiten Halbjahr 2004 veröffentlicht. Nachfolgend die geplanten Abholtermine:

Dienstag, 06.07.2004
Dienstag, 03.08.2004
Dienstag, 31.08.2004
Dienstag, 28.09.2004
Dienstag, 26.10.2004
Dienstag, 23.11.2004
Dienstag, 21.12.2004





Wichtige Adressen und Rufnummern



1. Bürgermeister: Michael Schwaiger

Freisinger Str. 30, 85417 Marzling Privat: (0 81 61) 2 26 15
 Handy: (01 71) 6 15 79 88

Rettungsleitstelle:

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst. 1 92 22
 Polizei-Notruf. 110
 Feuerwehr-Notruf. 112
 Polizeiinspektion Freising (0 81 61) 53 05-0
 Giftzentrale München (0 89) 1 92 40
 Technisches Hilfswerk Freising. (0 81 61) 74 88

Tierarzt: Dr. Christine Spieß,

Waldweg 4, Marzling (0 81 61) 6 60 22

Katholisches Pfarramt:

Marzling, Pfarrgasse 1 (0 81 61) 6 28 77

Evangelisches Pfarramt:

Freising, Martin-Luther-Str. 10 (0 81 61) 53 75-70

Wasserversorgung:

Gemeinde Marzling (0 81 61) 96 79-0

Kaminkehrer: Johann Mießlinger,

Landshuter Str. 57, 85356 Freising (0 81 61) 6 73 93

Strom: Überlandwerke Erding GmbH & Co KG,

Am Gries 21, 85435 Erding Tel. (0 81 22) 4 07-0
 Fax: (0 81 22) 4 07-1 07

Erdgas: Freisinger Stadtwerke Versorgungs GmbH

Wippenhauser Str. 19, 85354 Freising. Tel. (0 81 61) 1 83-0
 Fax: (0 81 61) 1 83-1 38
 Tel. frei 0800-183 183 0

Wichtige Behörden und Einrichtungen

Amt für Landwirtschaft und Ernährung:

Moosburg, Breitenbergstr. 20 (0 87 61) 6 82-0

Amtsgericht: Freising, Domberg 18 (0 81 61) 1 80-01

Arbeitsamt: Freising, (0 81 61) 1 71-0

Parkstr. 11, Moosburg, Egilbertstr. 3. (0 87 61) 76 01-0

Finanzamt: Freising, Prinz-Ludwig-Str. 26. (0 81 61) 4 93-0

Forstamt: Freising, Domberg 1. (0 81 61) 48 02-0

Gesundheitsamt: Freising, Johannisstr. 8 (0 81 61) 53 74-3 00

Grundbuchamt: Freising, Domberg 18. (0 81 61) 1 80-2 07

Landratsamt: Freising, Landshuter Str. 31. (0 81 61) 6 00-0

Vermessungsamt: Freising, Domberg 18 (0 81 61) 53 91-0

Wasserwirtschaftsamt:

Freising, Amtsgerichtsgasse 6 (0 81 61) 1 88-0

Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

Gemeinde Marzling: Freisinger Str. 30

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr

Email Adresse: info@marzling.com

. Tel. (0 81 61) 96 79-0

. Fax: (0 81 61) 96 79-18

Pfarrkindergarten: „St. Martin“,

Rudlfinger Str. 10 (0 81 61) 6 16 11

Gemeindekindergarten:

Am Sportplatz 4 (0 81 61) 23 11 91

Grundschule: Marzling, Rudlfinger Str. 8

Rektor Helmuth Schirra Tel. (0 81 61) 2 19 80

. Fax (0 81 61) 2 19 79

Mittagsbetreuung: 01 60-90 63 41 69

Hort: (0 81 61) 23 05 25

Banken

Sparkasse: Freising, Zweigstelle Marzling. (0 81 61) 6 13 03

Freisinger Bank: Zweigstelle Marzling. (0 81 61) 2 14 13

Post

Schreibwaren Mäuer: Freisinger Str. 13 (0 81 61) 6 84 84

Gaststätten

Alter Wirt: Marzling, Freisinger Str. 11 : (0 81 61) 6 24 68

Gasthof/Hotel Angermair:

Marzling, Kirchstr. 3 (0 81 61) 93 10

Landgasthof Nagerl:

Marzling, Bahnhofstr. 6. (0 81 61) 9 37-0

Gaststätte Schraner: Hangenham 27 (0 81 61) 6 86 64

Biergarten:

Hainthaler Nikolaus, Stoibermühle. (0 81 61) 8 23 68

Sportheim: Marzling. (0 81 61) 6 53 26

Alle Angaben ohne Gewähr!



Förderung von Kleinkläranlagen

Die Umrüstung von Ein- oder Mehrkammergruben zur biologischen Nachklärung wird uns in den nächsten Jahren massiv beschäftigen. Nachdem die Gemeinde Marzling – mit Beschluss des Gemeinderates vom 04.03.2004 – das Abwasserentsorgungskonzept festgelegt hat, sind von dieser Regelung einige Ortsteile von Marzling betroffen. Das Entsorgungskonzept sieht auf die nächsten 5 Jahre keine Erweiterung des öffentlichen Kanalnetzes vor, so dass die Ortsteile, die bislang nicht angeschlossen sind, die Umrüstung zur biologischen Nachklärung vornehmen müssen. Nach einigem „Hin und Her“ seitens der Staatsregierung bezüglich der Förderung wurde nun festgelegt, dass die Förderung beibehalten wird.

Als grundlegenden Hinweis möchten wir anfügen, dass eine Förderung nur möglich ist, wenn die Antragstellung vor dem Baubeginn erfolgt.

Die nachfolgenden Hinweise sind aus dem Flyer „Förderung von Kleinkläranlagen“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz entnommen. Diese Broschüre ist ebenfalls im Internet unter www.rzkka.bayern.de abrufbar. Diese Verpflichtung betrifft nur Anwesen, die nicht an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen sind.

Was sind Kleinkläranlagen? Wer ist angesprochen?

- Aktuell entsorgen 95 % der bayerischen Bevölkerung ihr Abwasser über kommunale Kläranlagen; dieser Anteil wird in den nächsten Jahren auf voraussichtlich 96% ansteigen.
- Die übrigen 4% der bayerischen Bevölkerung können nicht an eine gemeindliche Kanalisation angeschlossen werden; sie müssen ihr Abwasser auf Dauer über rund 100.000 private Kleinkläranlagen entsorgen.
- Kleinkläranlagen entsorgen in der Regel das Abwasser eines einzelnen Anwesens; sie sind definiert als Kläranlagen, in denen maximal 8 m³ Abwasser pro Tag behandelt werden. Das entspricht dem Abwasseranfall von bis zu 50 Einwohnern.
- Die meisten der vorhandenen Kleinkläranlagen sind Ein- oder Mehrkammergruben, in denen das Abwasser nur mechanisch behandelt wird.

Warum müssen diese Kleinkläranlagen verbessert werden?

- Die Reinigungsleistung der althergebrachten Kleinkläranlagen ist ungenügend. Sie entsorgen das Abwasser von nur 5% der Einwohner, belasten aber dennoch die Gewässer deutlich mehr als alle kommunalen Kläranlagen zusammen (95 % der Einwohner).

- Vielfach sind gerade kleine Fließgewässer massiv belastet und liegen oft weit unter der Ziel-Gewässergüte II (= mäßigbelastet).
- Deshalb schreibt seit 2002 die Abwasserverordnung des Bundes die Nachrüstung aller Kleinkläranlagen mit einer biologischen Reinigungsstufe allgemein vor.
- Die bayerischen Behörden sind gesetzlich verpflichtet, dafür zu sorgen, dass alle vorhandenen Anlagen in angemessener Zeit nachgerüstet werden.

Welche Ausnahmen gelten?

- Auf die Nachrüstung kann nur verzichtet werden, wenn das Anwesen bereits über eine Mehrkammerausfallgrube verfügt und spätestens in 5 Jahren an die gemeindliche Kanalisation angeschlossen wird.
- Generell ausgenommen sind abgelegene landwirtschaftliche Betriebe, die ihr Abwasser in Jauche- oder Güllegruben leiten und anschließend landwirtschaftlich verwenden.

Nach welcher Richtlinie?

- Grundlage der Förderung sind die Richtlinien für Zuwendungen zu Kleinkläranlagen (RZKKA) vom 23.04.2003. Der Richtlinien-text samt Formularen ist abrufbar unter: www.rzkka.bayern.de

Was wird?

Für bestehende Anwesen wird mit festen Pauschalbeträgen gefördert:

- der erstmalige Bau einer biologischen Reinigungsstufe,
- in Verbindung damit der Bau einer Mehrkammergrube,
- weitergehende Anforderungen an die Reinigung des Abwassers, z.B. in Karst- oder Wasserschutzgebieten.

Was wird?

- Der Bau von Kleinkläranlagen für Neubauvorhaben, das sind Gebäude, die vor dem Stichtag 01.01.2002 noch keinen Abwasseranfall hatten.

Anzeige Apold

- Kleinkläranlagen, deren Bau oder Nachrüstung vor der Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn begonnen wurde
- Kläranlagen mit einer Ausbaugröße von über 50 Einwohnerwerten
- Vorhaben, die nach den Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWAs) förderfähig sind, das ist z.B. der Bau von gemeindlichen Sammelkläranlagen

Welche biologischen Reinigungsstufen werden gefördert?

Gefördert werden alle Reinigungsverfahren, welche die gesetzlichen Anforderungen erfüllen. Nach dem aktuellen Stand der Technik sind das:

- Filtergraben, Filterschicht
 - Abwasserteich, Pflanzenbeet
 - Tropf- und Tauchkörperanlage
 - Belebungsanlage (einschl. SBR, Membran)
- Nähere Hinweise gibt die Broschüre „Abwasserentsorgung von Einzelanwesen“ des Bayer. Landesamtes für Wasserwirtschaft (www.bayern.de/lfw/service/download).

Wer wird gefördert?

- Grundstücksbesitzer und Erbbauberechtigte (Bei gemeinschaftlichen Kleinkläranlagen für mehrere Anwesen ist ein Verantwortlicher zu bestimmen),
- Städte und Gemeinden einschließlich deren Eigenbetriebe sowie Zweckverbände soweit sie wasserrechtlich oder durch Satzung zur Nachrüstung einer biologischen Reinigungsstufe verpflichtet sind.

Welche verfahrenstechnischen Voraussetzungen müssen vorliegen?

- Die Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn für den jeweiligen Ortsteil oder Teile davon
- Bei Direkteinleitern eine wasserrechtliche Erlaubnis, das ist:
 - ein Bescheid von der Kreisverwaltungsbehörde (nach Art. 17 BayWG) oder
 - eine Fiktionserlaubnis (wasserrechtliche Erlaubnis im vereinfachten Verfahren nach Art. 17a BayWG).
- Ein Gutachten zur Indirekteinleitung (Anlage A der RZKKA), wenn die Gemeinde oder der Landkreis Inhaber der wasserrechtlichen Erlaubnis ist (bei öffentlichem Kanal)
- Ein Abnahmeprotokoll eines zugelassenen privaten Sachverständigen der Wasserwirtschaft (Anlage B der RZKKA)

Häufige Fragen

Ich bin zur Nachrüstung einer biologischen Reinigungsstufe verpflichtet – bekomme ich dann in jedem Fall auch einen Zuschuss?

Wenn Sie einen Neubau errichten, kann die Kleinkläranlage nicht gefördert werden. Auch gibt es ältere Bescheide, die mittlerweile überholt sind. Maßgebend ist die Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn für Ihren Ortsteil – darüber wird Sie Ihre Gemeinde informieren. Im Übrigen besteht auf die Zuwendung kein Rechtsanspruch. Gefördert wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Ich errichte ein Austragshaus – ist das als Neubau zu sehen?

Wenn ein Gebäude, das vor dem Stichtag 01.01.2002 Abwasseranfall hatte, erweitert, umgenutzt, ersetzt oder mit einem Austragshaus ergänzt wird, dann ist die Nachrüftung bzw. der Bau einer Kleinkläranlage für dieses Gebäude förderfähig.

Ist der Bau, die Änderung oder die Sanierung von Kanälen zuschussfähig?

Mit der pauschalen Förderung nach RZKKA sind alle Kosten für Hausanschlüsse, Mehrkammergruben, biologischen Reinigungsstufen, Kanäle, Versickerungsanlagen und Nebenkosten (Grundstück, Planung, Genehmigung) abgegolten; eine zusätzliche Förderung von privaten Kanälen ist nicht möglich.

Mit welcher Lebensdauer für meine Kleinkläranlage kann ich rechnen?

Die Lebensdauer einer Kleinkläranlage ist u.a. abhängig vom Anlagentyp, der Bauausführung und der Wartung. Anlagen mit einem hohen Mechanisierungsgrad (mit Pumpen und Verteilereinrichtungen) haben i.d.R. einen höheren Erneuerungsbedarf als naturnahe Systeme (z.B. Abwasserteiche, siehe Abbildung). Nähere Angaben über die Lebensdauer Ihrer Anlage kann Ihnen Ihr Anlagenplaner oder Hersteller machen.

Wie errechnet sich der Zuschussbetrag bei gemeinschaftlichen Anlagen?

Es zählt die in der wasserrechtlichen Erlaubnis vorgegebene Bemessungsgröße der Gesamtanlage nach Einwohnerwerten (EW). Ebenso kann für eine Gemeinschaftsanlage nur eine Vorreinigung gefördert werden. Kanäle sind mit der Pauschale abgegolten.

Wo kann ich meinen Antrag stellen?

Der Antrag ist bei Ihrer Gemeinde zu stellen. Alles was Sie dafür brauchen finden Sie im Internet unter: www.rzkka.bayern.de, u.a.:

- den Förderantrag (Anlage 2 der RZKKA)
- den Text der RZKKA
- und weitergehende Informationen

Falls Sie selbst keinen Internetanschluss haben, wird Ihnen auch der private Sachverständige oder die Gemeinde gerne behilflich sein.

Ich habe noch Fragen – wer kann mir weiterhelfen?

Für weitere Fragen und für das Ausfüllen der Förderanträge sind Ihnen behilflich:

- der anerkannte private Sachverständige der Wasserwirtschaft (Liste siehe: www.bayern.de/lfw/service/psw)
- die Gemeinde
- die Kreisverwaltungsbehörde (Landratsamt, Kreisfreie Stadt, Große Kreisstadt)

Anzeige

Marzlinger Getränkestadl

0 81 61 / 66 41 7



+ Demontagebetrieb für
Heizung und Öltanks

Haushaltssatzung 2004 der Gemeinde Marzling

Auch in der Gemeinde Marzling sind die „fetten“ Jahre vorbei. Dies wurde in den Haushaltsberatungen für die Haushaltssatzung 2004 deutlich. Die Satzung wurde in der Gemeinderatsitzung vom 22.04.2004 einstimmig beschlossen (siehe abgedruckte Satzung).

Der **Verwaltungshaushalt** endet mit einer Summe von **EUR 3.256.400,-**, der **Vermögenshaushalt** mit **EUR 3.950.400,-**, so dass der **Gesamthaushalt 2004** eine Gesamtsumme von **EUR 7.206.800,-** aufweist.

Aufgrund der deutlichen Einnahmefälle bzw. höheren Abgaben an das Landratsamt FS

- **Schlüsselzuweisung nach dem Finanzausgleichsgesetz - EUR 300.000,-**
- **Gewerbesteuerrückgang - EUR 500.000,-**
- **Erhöhung der Kreisumlage + EUR 170.000,-**

ist es der Gemeinde Marzling erstmals in diesem Jahr nicht möglich, die nach KommHV (Kommunal-Haushaltsverordnung) notwendige Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt zu leisten. Vielmehr muss im Jahre 2004 eine Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von EUR 334.900,- erfolgen. Einfacher ausgedrückt - die Verwaltungskosten müssen bereits durch Kreditaufnahmen in vorgenannter Höhe gedeckt werden. Allerdings sind wir mit diesen Maßnahmen nicht alleine. Fast alle Gemeinde im Landkreis Freising haben in diesem Jahr Zuführungen vom Vermögens-

haushalt an den Verwaltungshaushalt zu leisten.

In anderen deutschen Gebieten fallen diese sogar noch viel, viel höher aus.

Der Verwaltungshaushalt wurde deshalb in diesem Jahr bereits mit „Spitzer Feder“ aufgestellt und viel Einsparpotenzial herausgefiltert. Da aber auch hier viele Ausgaben sog.

„Pflichtausgaben“ sind, war eine weitere Kürzung, um den Haushalt auszugleichen, nicht mehr möglich. Die Finanzlage der Kommunen wird sich in den nächsten Jahren kaum verbessern, so dass zukünftig weiter nach anderen Einnahmequellen gesucht werden muss. Auch in den nächsten Jahren wird deshalb eine sparsame und gut durchdachte Haushaltspolitik für die Gemeinde Marzling unerlässlich sein.

Aufgrund des Art.63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Gemeinde Marzling folgende Haushaltssatzung:

§ 1
Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2004 wird hiermit in Einnahmen und Ausgaben wie folgt festgesetzt:

Verwaltungshaushalt	EUR 3.256.400,-
Vermögenshaushalt	EUR 3.950.400,-
Gesamthaushalt:	EUR 7.206.800,-

§ 2
Die Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden auf **EUR 1.668.000,-** festgesetzt.

§ 3
Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4
Die Hebesätze für die nachstehenden Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt

1. Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe	310 v.H.
Grundsteuer B für Grundstücke	310 v.H.
2. Gewerbesteuer	320 v.H.

§ 5
Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf **EUR 500.000,-** festgesetzt.

§ 6
Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 2004 in Kraft.

Marzling, 04.05.2004,
1. Bürgermeister, M. Schwaiger



Anzeige



EIN BLICK IN IHRE ZUKUNFT. MIT DER SPARKASSEN-PRIVATVORSORGE.



Mit unserer privaten Altersvorsorge können Sie der Zukunft unbeschwert entgegensehen. Und sich dank Ihres individuellen Vorsorgeplans auf starke Renditen für das Alter freuen. Mehr Informationen in Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-freising.de, wenn's um Geld geht. **Sparkasse Marzling**

Europawahl am 13. Juni 2004

Wie in allen Mitgliedsstaaten der europäischen Union waren auch am 13. Juni 2004 in Marzling die Wahllokale für die Wahl zum europäischen Parlament geöffnet. Zwei Wahllokale, in der Gemeindehalle sowie in der Aula der Grundschule, sowie ein weiteres Briefwahllokal im Rathaus waren für ihre Stimmabgabe von 8:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Wie bereits im Vorfeld der Wahlen zu erwarten war, war die Wahlbeteiligung mit 44,9 % sehr niedrig. Das Marzlinger Er-

gebnis der Wahl zum Europäischen Parlament können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen. In diesem Zusammenhang möchte sich die Gemeindeverwaltung bei allen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern sehr herzlich für die Unterstützung bei der Durchführung der Wahl bedanken. Zum Dank und anstelle eines Erfrischungsgeldes wurden sämtliche Wahlhelfer im Anschluss an das Auszählverfahren zu einem gemeinsamen Abendessen in den Landgasthof Nagel eingeladen.



Gemeinde Marzling		Ergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 13.06.2004								Seite: 6		
		Wahlberechtigte			Wähler			Abgegebene Stimmen				
Stat. Code Komm.- offiz.	Wahllo- cal Gemeinde- halle Wahllokals- raum	i. d. Wahl. Verz.		nach §14 Abs. 2 EUVO	inaga- sand	Stimm- er mit Wahl- schein	ungültig	gültig	von den gültigen Stimmen entfallen auf die Wahloptionen			
		ohne Sperrstim.	mit Sperrstim.	A1 A2 A3	A	B			B1	C	D	D1 - D23
		A1	A2	A3	A	B			B1	C	D	D1 - D23
178	148	1 803	171		1 174	387	184	1	884	D1 CSU	489	55,32%
	Marzling					44,93%		0,34%	99,66%	D2 SPD	107	12,10%
	Gesamt									D3 SPD/CDU	182	20,70%
										D4 REP	3	0,34%
										D5 FDP	40	4,52%
										D6 Lp	36	4,11%
										D7 PDS	4	0,45%
										D8 Die Tierschutzpartei	10	1,13%
										D9 BP	7	0,79%
										D10 DIE FRAUEN	5	0,57%
										D11 GRÜNE	0	0,00%
										D12 NPD	1	0,11%
										D13 PSC	2	0,23%
										D14 CM	5	0,57%
										D15 SuSo	1	0,11%
										D16 ZENTRUM	0	0,00%
										D17 Deutschland	2	0,23%
										D18 Unabhängige Kandidaten	0	0,00%
										D19 ALTERNATIVE	2	0,23%
										D20 DFP	0	0,00%
										D21 DP	0	0,00%
										D22 FAMILIE	15	1,70%
										D23 PSC	0	0,00%

Wordruck V7 erstellt am 13.06.2004 um 19:01

Maibaumfeier im Gemeindekindergarten

Erstmalig wurde in diesem Jahr auch ein Maibaum im Gemeindekindergarten Marzling aufgestellt. Am 15.05.2004 waren hierzu alle Kindergartenkinder mit ihren Eltern und natürlich auch alle anderen Besucherinnen und Besucher sehr herzlich in den Gemeindekindergarten eingeladen. Bevor die Hauptattraktion begann, hatten die Gäste noch die Möglichkeit selbstgebastelte „Kunstwerke“ in einer Vernissage zu betrachten. Die künstlerischen Bastelarbeiten wurden durch die Kinder, in Zusammenarbeit mit der Freisinger Künstlerin Frau Kies, hergestellt und an dieser Veranstaltung stolz den Eltern und Gästen präsentiert.

Gegen 13:00 Uhr wurde dann der Maibaum bereitgelegt und mittels Muskelkraft von Kindern und Eltern – sogar mit Schwalben – aufgestellt. Das erfolgreiche Aufstellen des Baumes wurde anschließend mit verschiedenen Maitänzen durch die Kindergartenkinder gefeiert. Den Nachmittag konnten Kinder und Eltern noch mit vielen verschiedenen Spielen z.B. Schubkarren-Rennen, etc. verbringen. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Dank der Mithilfe des Kath. Burschenvereins Marzling, der bei der „Maibaumvorbereitung“ unterstützend tätig war, konnte das ca. 10m hohe „Stangerl“, welches dankenswerterweise durch Fam. Mair aus Unter-



berghausen gestiftet wurde, erfolgreich aufgestellt werden. Auf ein Neues im nächsten Jahr!!!

10-jähriges Bestehen der Gemeinde Marzling <<<<

Am 01. Januar 2004 durfte die Gemeinde Marzling auf ihre 10-jährige Selbständigkeit zurückblicken

Es zeigt sich als richtigen Schritt, den der damalige Gemeinderat mit seinem 1. Bürgermeister, Herrn August Hartmeier, ging und die gemeindlichen Geschicke, losgelöst von der VG Langenbach, selbst lenkte. Auf die großartigen Leistungen, die in dieser 10-jährigen Periode erbracht wurden, möchte ich hier nicht näher eingehen, da sie der Bevölkerung sicherlich durch frühere Informationsbriefe und Bürgerversammlungen bekannt gemacht wurden.

Die Gemeinde Marzling mußte damals selbstverständlich neues Personal beschäftigen, das bei einer internen Feierlichkeit im Feuerwehrhaus der Gemeinde am 08. Januar 2004 ebenso für ihre 10-jährige Beschäftigungszeit geehrt werden konnte. Ich möchte im Anschluß alle Damen und Herren in ihrem Tätigkeitsbereich ein bißchen näher vorstellen, damit Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, nachvollziehen können, wer Ihnen in welchem Beschäftigungs-Rahmen jederzeit gerne persönlich und telefonisch zur Verfügung steht.

Es handelt sich um:

Korbinian Bauer,
beschäftigt seit 01. August 1993

Ihr alle kennt unseren aktiven Bauhof-Mitarbeiter, der ständig größtes Augenmerk darauf legt, daß im Winter die Straßen von Schnee und Glatteis freigehalten sind und im Sommer neben den alltäglichen Bauhofstätigkeiten vor allem die gemeindlichen Grünflächen



von links nach rechts: Werner Mayer, Verena Hartmann, Monika Friedrich, Korbinian Bauer, Magdalena Göls, Helmut Schweiger, Michael Schwaiger

hegt und pflegt. Unser Kurbi, so kennen ihn die meisten, war auch über einen sehr langen Zeitraum hinweg als 2. Feuerwehrkommandant aktiv. Somit hat er nicht nur zum Wohle für die Gemeinde im bauhöfflichen Tätigkeitsbereich beigetragen, sondern auch als aktiver Floriansjünger mitgewirkt. Kurbi wir danken Dir an dieser Stelle und sagen: "Weiter so"!

Monika Friedrich,
beschäftigt seit 01. September 1993

Frau Friedrich wurde schon etwas früher zur Einarbeitung in der VG Langenbach angestellt, damit ab dem Datum der Eigenständigkeit der Gemeinde Marzling zum 01.01.1994 zusammen mit der Kollegin Irmengard Orlowski die Wünsche und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf Pass- und Einwohnermeldeamt, Gewerbeamt, Fund- und Wahlbüro usw. ordent-

lich und zur Zufriedenheit Aller erledigt werden konnten. Erwähnt werden muß an dieser Stelle, daß unsere Monika nicht nur in der "Amtsstube" aktiv ist, vielmehr trägt sie erheblich zum Wohlbefinden diverser Personen bei, die aktiv an ihren Gymnastikabenden teilnehmen. Wir bedanken uns bei ihr für ihre diversen Aktivitäten auch im Marzlinger Sportverein.

Magdalena Göls,
beschäftigt seit 01. Januar 1994

Pünktlich zum Beginn des Gemeindebetriebes konnte unsere "gute Perle", Magdalena Göls, als Reinigungskraft gewonnen werden. Wir alle sind froh und dankbar über unsere gute Fee, die in den Abendstunden für einen "sauberen Betrieb" sorgt. Auch im Bau- und Wertstoffhof sorgt Leni für Ordnung und Sauberkeit. Wir alle in der Verwaltung sind besonders dankbar für ihr geschicktes und reinigendes Händchen und hoffen, daß sie uns bis zum Rentenalter erhalten bleibt.

Verena Hartmann,
beschäftigt seit 01.10.1992

Frau Hartmann sorgte bereits in der VG Langenbach für einen pünktlichen und sicheren Transport unserer Schulkinder in der Gemeinde Marzling. Nicht nur die Kinder, sicherlich auch die Eltern und nicht zuletzt die Vorgesetzten wissen die besondere Zuverlässigkeit von Frau Hartmann außerordentlich zu schätzen. Vor allem der Transport in den Wintermonaten sei hier besonders hervorgehoben, der ein noch höheres Maß an Konzentration, Sorgfalt und Disziplin abverlangt. Wir hoffen auch hier, daß uns Frau Hartmann noch viele Jahre als Schulbusfahrerin erhalten bleibt.

Anzeige

Annemarie Mäuer

Lotto-Toto-Schreibwaren
Zeitschriften-Tabakwaren
Post Agentur

Freisinger Str. 13
87417 Marzling
Tel.: 0 81 61/6 84 84
Fax: 0 81 61/2 18 40

Grünelfs Reise über Marzling nach San Zenone degli Ezzelino

Im Zuge der angestrebten Städtefreundschaft wurden mittlerweile auch erste Kontakte zwischen Schülern aus der italienischen Gemeinde San Zenone degli Ezzelino und der Marzlinger Grundschule geknüpft.



Höhepunkt bildete dabei die Präsentation des Bilderbuches "Grünelfs Reise" von Bruno Martino. Dem italienischen Autor liegt die Umwelterziehung besonders am Herzen. In vielfältiger Weise engagiert er sich für die Wertschätzung der venetischen Heimat bei Kindern und Jugendlichen. In dem vorgestellten Buch gelang es ihm darüber hinaus, einen wunderbaren Bogen zur Verständigung zwischen den

Ländern zu schlagen. Nicht zuletzt aus dem Grund ist die Geschichte des kleinen Grünelfen mit seiner Friedens- und Freundschaftsbotschaft nebeneinander in den Sprachen Italienisch und Deutsch verfasst worden.

Die Elfengeschichte kündigt von einer besonderen Botschaft. Diese ist an alle anderen Lebewesen gerichtet. Auch diese sollten wieder einen Zugang zur Natur finden, um zu erfahren wie sie im Einklang mit der Schöpfung leben könnten. Dazu gehört auch die Reinhaltung von Luft und Gewässern.

Voller Poesie und Allegorie lässt Martino nun den Grünelfen eine abenteuerliche Reise bestehen, die ihn eben über Marzling nach Italien führt. Intention der Reise des Elfen ist, dass er den Blumen das Fliegen beibringt. "Ja, wusstet ihr denn, dass die Schmetterlinge Blumen mit Flügeln sind, die, geleitet vom Wind, die Botschaft von Freundschaft und Frieden aus den grünen Wäldern um Donau und Isar in die weite Welt tragen sollen?"

Am 26. Mai war es schließlich soweit. Bürgermeister Michael Schwaiger stattete der



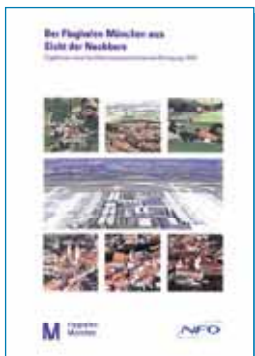
Grundschule einen Besuch ab. Von Schülerinnen wurden zunächst die beiden wichtigsten Figuren des Buches, nämlich besagter Grünelf sowie die Fee von Marzling mit ihren spezifischen Besonderheiten vorgestellt. Anschließend folgte eine kleine Kostprobe, als ein Abschnitt vorgelesen wurde. Danach wandte sich der Bürgermeister direkt an die Kinder, auch um noch einmal die Bedeutung einer länderübergreifenden Freundschaft zu betonen, die schon im Schulalter zwischen den Kindern Grund gelegt werden kann. Zum Schluss verteilte er die wunderschön illustrierten Bilderbücher an die erwartungsvollen Schüler, die sogleich ihren Lesespaß hatten.



Anzeige Brunnschneider

Der Flughafen München aus Sicht der Nachbarn

Große Mehrheit der Anwohner lebt gerne in der Flughafenregion



Interessant und aufschlussreich sind die Ergebnisse einer repräsentativen Meinungsumfrage, welche die Flughafen München GmbH (FMG) im letzten Jahr in Auftrag gegeben hat. Für die Untersuchung, die an eine Studie aus



Augenblicke im Leben bleiben.

Fest unterstützt wurde er in all den Jahren von seiner Frau Hertie. Beiden, Adi und Hertie, möchten wir sehr herzlichen und innigen Dank vom Verein aus sagen und beiden etwas ruhigere Tage wünschen. Offiziell verabschiedet wurde Adi Becker auf der Abschlussfeier der Fußballjugend am 10. Juli, als viele Jugendliche und ehemalige Spieler um ihn versammelt waren.

Ganz vom Spielgeschehen wird aber Adi die Finger noch nicht lassen, denn er wird weiterhin seinen Freunden Stefan Hany und Josef Schmid auf Kreisebene zur Seite stehen.

Personalien:

Der Verein bedankt sich sehr herzlich bei Herrn Karl Herrmann, der nach 4 Jahren vom Amt des 2. Vorstands zurücktrat.

Zum neuen 2. Vorstand wurde Herr Dieter Werner gewählt. Er übernahm zudem die Leitung der Fußballjugend.

Zur neuen Leiterin des Jugend wurde Frau Andrea Berghofer bestimmt.

Marzling, 12.07.2004

Michael Ball

1. Vorstand des SV Marzling

dem Jahr 1995 anknüpft, wurden insgesamt 1.580 Anwohner aus 26 Umlandgemeinden zu ihrer Einschätzung des Flughafens und anderer für das Leben in der Region relevanter Faktoren befragt. Ein Ergebnis: Die Menschen im Umland des Münchner Airports schätzen die hohe Lebensqualität in der Flughafenregion.

88 Prozent der Befragten gaben bei der computergestützten telefonischen Befragung an, gerne in der Region zu leben. Diese große Zufriedenheit mit den Lebensumständen am Wohnort konnte sowohl bei den „alteingesessenen“ als auch bei den zugezogenen Bürgern festgestellt werden. Auch das persönliche Lebensumfeld wird von der Bevölkerung im Flughafenraum überwiegend positiv gesehen: 82 Prozent der Anrainer bewerteten die wirtschaftliche Lage an ihrem Wohnort als „gut“ oder „sehr gut“. Mit der Luftqualität und Umweltsituation zeigten sich 72 Prozent der Befragten zufrieden, bei den Einkaufsmöglichkeiten waren es 67 Prozent.

Ein uneinheitliches Bild ergab sich bei der Einschätzung der Lärmbelastung im Flughafenumland. Etwa jeder zweite Befragte äußerte sich unzufrieden über die Lärmsituation im Untersuchungsgebiet. Auf die Frage nach der stärksten Lärmbelastung nannten 38 Prozent der Befragten den Fluglärm, während 33 Prozent den Straßenverkehrslärm anführten. Während die Straßenanbindung des Flughafens aus dem Umland von 76 Prozent der Befragten als „gut“ eingestuft wurde, sahen bei der Erschließung des Airports mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur 34 Prozent eine derartige Qualität als gegeben an.

Große Erwartungen verbinden die Flughafenachbarn offenbar mit der Weiterentwicklung der Nahverkehrsangebote. Vor allem in Gemeinden im Bereich des geplanten Ring-schlusses der S 6 von Erding über den Flughafen nach Freising gehen die Bürger demnach von künftigen Verbesserungen aus. Insgesamt werden die Veränderungen in der Region, die auf die Inbetriebnahme des Flughafens zurückgehen, von den meisten Flughafenachbarn positiv bewertet. So gaben 79 Prozent der Befragten an, dass sich die Ansiedlung des Airports für sie selbst „sehr positiv“ oder „überwiegend positiv“ ausgewirkt hat. Im Hinblick auf den Wohnort bzw. der Region entschieden sich sogar 82 bzw. 88 Prozent der Befragten für diese Bewertung. Insbesondere bei der wirtschaftlichen Entwicklung aber auch in der Attraktivität als Wohnstandort hat die Region nach Einschätzung der meisten Anwohner vom Airportbetrieb profitiert. Nur bei

der Umwelt- und Lärmsituation sowie bei den Grundstücks- und Mietpreisen sieht eine Mehrheit der Flughafenachbarn eher eine negative Veränderung. Auch für eigene Reisen nehmen die Anrainer den Münchner Flughafen offenbar gerne in Anspruch. 49 Prozent der Befragten gaben an, in den letzten zwölf Monaten eine Flugreise vom Münchner Airport aus durchgeführt zu haben. Zumindest einmal besucht haben den Flughafen im gleichen Zeitraum sogar 77 Prozent der Untersuchungsteilnehmer.

Der Vorsitzende der Geschäftsführung der FMG, Dr. Michael Kerkloh, zeigte sich von den Ergebnissen der Studie erfreut: „Der Flughafen wird von den Menschen im Umland in erster Linie als Chance begriffen und diese positive Grundhaltung bietet uns beste Voraussetzungen, die Flughafenregion gemeinsam erfolgreich weiterzuentwickeln“, erklärte Kerkloh anlässlich der Präsentation der Untersuchungsergebnisse. Die neue Studie soll als Basis und Vergleichsmaßstab für künftige Untersuchungen dienen. Darüber hinaus liefern die Untersuchungsergebnisse der FMG wichtige Hinweise für ihre aktive Umlandpolitik, die auf eine gemeinsame Standortentwicklung durch den Airport und seine Nachbarn setzt. Dr. Michael Kerkloh: „Das übergeordnete Ziel dieser Zusammenarbeit besteht darin, die verschiedenen Entwicklungen am Flughafen und in der Region planmäßig und zum Nutzen aller Beteiligten miteinander zu vernetzen. Wir wollen vom Nebeneinander zum Miteinander, von der Koexistenz zur Kooperation kommen.“

Die Studie kann kostenlos im Internet unter www.munich-airport.de

(Unternehmen Flughafen/Nachbarn und Umland) oder telefonisch im Umlandbüro unter 0 89 /97 55 40 50 bezogen werden.



Starten Sie am Flughafen München.



Der Flughafen München ist mit konstant 2.200 Mitarbeitern der zweitgrößte Flughafen in Deutschland und gewinnt als wichtige Drehscheibe des internationalen Luftverkehrs immer mehr an Bedeutung.

Wir suchen zum 1. September 2006 junge engagierte Nachwuchskräfte (vorzugsweise aus der Flughafenregion), die wir in einer hochwertigen und breitgefächerten Ausbildung für ihre berufliche Zukunft "fit machen".

**Bürokaufmann/-frau
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation**

Voraussetzungen: guter mittlerer Bildungsabschluss mit fundierten Kenntnissen in Rechnungswesen sowie Textverarbeitung; hohes Maß an Dienstleistungsbereitschaft und Flexibilität;

Ausbildungsdauer: 2 1/2 Jahre.

Ausbildung bei der Flughafen München GmbH

**Dipl.-Wirtschaftsinformatiker/-in,
Berufsakademie**

Voraussetzungen: gutes Abitur (Gym. oder BGS) mit fundierten Kenntnissen in naturwissenschaftlichen Fächern; hohes Maß an Mobilität und Flexibilität;
Ausbildungsdauer: 3 Jahre.

**Dipl.-Betriebswirt/-in, Berufsakademie
Fachrichtung Industrie/Flughafenwirtschaft**

Voraussetzungen: gutes Abitur (Gym. oder BGS) mit fundierten Kenntnissen in wirtschaftlichen und sprachlichen Fächern; hohes Maß an Mobilität und Flexibilität;
Ausbildungsdauer: 3 Jahre.

Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr

Voraussetzungen: guter mittlerer Bildungsabschluss mit fundierten Kenntnissen in sprachlichen und wirtschaftlichen Fächern; hohes Maß an Service- und Dienstleistungsbereitschaft sowie Flexibilität; Bereitschaft zum Schichtdienst;

Mindestalter bei Ausbildungsbeginn: 18 Jahre;

Führerschein: Klasse B;

Ausbildungsdauer: 2 1/2 Jahre.

Mechatroniker/-in

Voraussetzungen: guter qualifizierender Hauptschulabschluss vorzugsweise mittlerer Bildungsabschluss mit fundierten Kenntnissen in Mathematik, Physik und Englisch;
Verständnis für system-technische Zusammenhänge;
Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Foto, tabellarischem Lebenslauf und Kopien der letzten beiden Zeugnisse bis spätestens 30. September 2006
(Mechatroniker/-in: 31. Oktober 2006) an:

**Flughafen München GmbH
Ausbildung, Personalplanung und -konzepte
Postfach 23 17 66
85326 München**

Für weitere Auskünfte können Sie uns gerne anrufen. Tel.: 0 89 75 6 22 22 / 23 24.

www.munich-airport.de